Kreuz und quer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 14

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kreuz und Quer

Aufregung unter den englischen Spiritisten

Noch vor seiner Fertigstellung hat der englische Film « Spiritualism exposed » eine lebhafte Debatte in der Fachwelt wachgerufen. A. E. Colby, der Hersteller, steht im Mittelpunkt des Interesses. Proeminente Spiritisten und Antispiritisten werden der in absehbarer Zeit stattfindenden Trade Show beiwohnen. Man scheint einen ungünstigen, ja beunruhigenden Einfluss auf das Publikum von der Vorführung dieses Films zu befürchten, denn z. B. in Manchester wurde das Wachkommando auf diese Angelegenheit hingewiesen. Die Spiritualists' National Union veranstaltet eine Gegenwehr durch das ganze Land und, wie es heisst, etwa 500 Gesellschaften haben beim Zensor gegen die Vorführung dieses Films petitioniert. Man versteht die treibende Kraft der Opposition erst, wenn man bedenkt, dass England gerade das blühendste Land für den Spiritismus ist und man wohl nicht mit Unrecht befürchtet, durch allzu deutliche Filmvorführungen den Glauben an die Medien und ihre Materialisation zu zerstören.

Buck Jones in Europa

Buck Jones, einer der sympathischsten und beliebtesten Darsteller von amerikanischen Rauhreitertypen befindet sich auf einer Europareise.

Amerikanisches

Will H. Hays, der Beherrscher der Filmindustrie der Vereinigten Staaten, erklärte neulich, wie bereits kurz berichtet, auf einem Festessen des Advertising (Propaganda)-Club von New-York vor 200 journalistischen Mitgliedern dieses Klubs, dass im letzten Jahre 6 Milliarden 760.000.000 Eintrittskarten für Kinotheater in den Vereinigten Staaten verkauft wurden. Diese Riesenzahl bedeutet, dass in den Vereinigten Staaten jeder Mann, jede Frau und jedes Kind im Laufe eines Jahres über 67 Filme sieht. Diese ausserordentliche Volkstümlichkeit des Films ist sowohl auf den eigenen Wert der Filme als auf die angewandte Reklamesumme von 100 Millionen Dollar zurückzuführen.

Sodann wies Hays, als er auf die gemeinsamen Interessen der Zeitungen und des Films zu sprechen kam, darauf hin, dass 725 ehemalige Journalisten leitende Stellen im Filmwesen bekleideten. So wären die führenden Köpfe von einigen der grössten amerikanischen Filmgesellschaften ehemalige Journalisten. Schliesslich betonte Hays den erzieherischen Wert des Films, dessen Bedeutung als wesentliches Werbemittel für die Vereinigten Staaten in der Welt und dessen Wichtigkeit auch gerade für die Kleinstadt, in deren Leben der Film einen grossstädtischen Zug hineinbrächte.

Gœthe contra Laemmle...

Der Filmautor Ralph Todd hat, wie bereits seinerzeit berichtet wurde, die Universal verklagt, in dem Film «Phantom der Oper» einen Teil seiner Filmbearbeitung des Gœtheschen «Faust» verwendet zu haben. Todd, der im Jahre 1921 tatsächlich ein kurbelreif ausgearbeitetes Manuskript des «Faust» in Washington zum Copyreight angemeldet hat, fordert nun die Kleinigkeit von 120.000 Dollar Schadenersatz. — Die Verhandlung findet in den nächsten Tagen statt und wird eine der vielen geradezu grotesk anmutenden Lücken des amerikanischen Urheberschutzrechtes aufdecken.

50 neue Kinos in Amerika

In den zweiersten Monaten dieses Jahres sind, nach Film Daily, 4 ½ Million Dollars für Theaterbauten ausgegeben worden, wofür 50 neue Kinos errichtet wurden. Der Durchschnittspreis eines jeden Kinos belief sich danach auf 80 bis 85.000 Dollars.

Abonnementspreis vierteljährlich Fr. 3.50. — Redaktion : Robert Huber, Zürich, Bahnhofstrasse 33, Tel. S. 30.81
Geschäftsstellen ;
Für die Schweiz : Zürich I, Bahnhofstrasse 33. — Für Elsass-Lothringen : Mülhausen (Ht-Rhin), 3-5, Bd. Maréchal-Pétain

Société Générale d'Imprimerie, Mulhouse-Belfort